



Bürgermeister Norbert Leber hatte keine andere Wahl, er musste den Rathaus-Schlüssel an die Narrenregie-pit-fotos übergeben.

# Rathauschef kapitulierte

Die Narren übernahmen am Donnerstag das Regiment in der Stadt

Die Bonbons, die der mittelge-scheiterte Bürgermeister Norbert Leber am Donnerstagabend vom Rathausbalkon in die Menge warf, interessierten allenfalls die Kinder und nützten somit nichts, um die vereinigte Griesheimer Narrenschar von dem Rathaus-Sturm abzuhalten. Selbst Georg Funk, der mit einem altertümlichen Gewehr seine Amtsräume verteidigen wollte, blieb chancenlos.

Und so kam's, wie's kommen musste: Punkt 17.05 Uhr konnte Ober-Narr Rudolf Höhl von der 1. G.C.G. verkünden: „Den Rathauschef nehmen wir in Ge-wahr“.

Norbert Leber blieb nichts ande-res übrig, als zu kapitulieren, und so überreichte er den Rathaus-Schlüssel an die wohl gelaunte Narren. Wobei er aber nicht ver-gaß, alle Griesheimer Fastnachts- und Carnevalvereine zu loben, weil sie mit ihren Veranstaltun-gen und Aktivitäten so viel zum Griesheimer Leben beitragen.

Auch am Rathaussturm waren alle beteiligt, die sich in der fünften Jahreszeit um die Fastnacht ver-dient machen: sämtliche Elferrä-te, die Garden, die Fanfarencorps und Rhythmus-Züge und natür-lich das närrische Volk, das zum großen Teil in Kostümen dem Rathaus-Sturm beiwohnte.

Mit ihrer Beute, sprich: Bürger-meister und Rathaus-Schlüssel, zogen die Narren dann in die Wa-genhalle, wo die Truppe der 1. G.C.G. um Präsident Günther Ja-cob die Bewirtung zur anstehen-den Weiberfastnacht übernom-men hatte. Quasi als Über-brückung bis zum Beginn der Weiber-Fastnacht präsentierten sich die Griesheimer Fastnachts- und Carnevalvereine dem fröhli-chen Publikum, das nicht zuletzt deswegen prächtige Laune hatte, weil die Stadt Freibier und Wurst spendiert hatte. Für gute Stim-mung sorgten aber auch die Kin-der- und Juniorengarde der 1. G.C.G. unter der Leitung von Do-ris Schneider und Regina Jacob,

der Spielmannszug des CVS, der Rhythmuszug der Harmonie, die TuS-Solotänzerinnen Yvonne Schaffner, Jennifer Groß und De-nise Kessel, die Damengarde der 1. G.C.G. und die Tanzgruppe von Evas Töchter.

Es dauerte bis gegen 21 Uhr, dass sich die Wagenhalle richtig füllte mit den Gästen, die ausgie-big Weiber-Fastnacht feiern woll-ten. Aber dann ging die Post rich-tig ab, wie man hörte, gingen die Letzten um halb Vier nach Hause. Das kostümierte Publikum prä-sentierete sich von seiner besten, phantasievollsten Seite, Ärzte wa-ren genau so vertreten wie Baywatch-Ladies, Schneewitt-chen kurvte mit ihren sieben Zwergen um die Vertreter der christlichen Seefahrt, Hexen plau-derten ausgelassen mit Feen und waschechte Bajuwaren zupften die Clowns an ihren roten Nasen. Wer nicht kostümiert war, kam sich alsbald ziemlich verloren vor, da nützte auch die Ausrede nichts: „Ich stelle mich selbst dar“. pit



*Die Kindergarde der G.C.G. gefiel mit flotten Tänzchen.*



*Schneewittchen durfte bei der Weiber-Fasnacht nicht fehlen.*



*Es gab zum Teil teuflisch gute Kostüme.*